



Voodoo, Jazz und Mardi Gras
Fahrt ins Grüne mit den Streetcars
Südstaatencharme erleben
Morbides Flair auf den Friedhöfen

Margit Brinke, Peter Kränzle



City|Trip New Orleans



Viele EXTRATIPPS: Entdecken ++ Genießen ++ Shopping ++

INHALT

Hinweise zur Benutzung

Stadtplan für Smartphone und Tablet

Verweise im Buch

Abkürzungen

Preiskategorien Restaurants

Preiskategorien Hotels

New Orleans entdecken

Kurztrip nach New Orleans

Stadtspaziergang

French Quarter – Vieux Carré

Warehouse und Central Business District

Garden District/Uptown

City Park und Umgebung

Ausflüge ins Umland

New Orleans erleben

New Orleans für Kunst- und Museumsfreunde

New Orleans für Genießer

New Orleans am Abend

New Orleans für Shoppingfans

New Orleans zum Träumen und Entspannen

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

New Orleans verstehen

New Orleans – ein Porträt

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Leben in der Stadt

Musik im Blut

Praktische Reisetipps

An- und Rückreise

Autofahren

Barrierefreies Reisen

Diplomatische Vertretungen

Ein- und Ausreisebestimmungen

Elektrizität

Geldfragen

Informationsquellen

Internet

Maße und Gewichte

Medizinische Versorgung

Mit Kindern unterwegs

Notfälle

Öffnungszeiten

Post

Sicherheit

Sport und Erholung

Sprache

Stadttouren

Telefonieren

Uhrzeit und Datum

Unterkunft

Umgangsformen und Verhaltenstipps

Verkehrsmittel

Versicherungen

Wetter und Reisezeit

Anhang

Register

Die Autoren

Impressum

Bildnachweis

Kartenanhang

HINWEISE ZUR BENUTZUNG

STADTPLAN FÜR SMARTPHONE UND TABLET

Ergänzend zum Zentrumsausschnitt am Ende dieses Ebooks können Sie sich den Faltpplan zum Buch auf Ihr mobiles Gerät laden laden: Einfach die kostenlose **App „Avenza Maps“** der Firma Avenza™ installieren (erhältlich für Android, iOS und Windows Phone) und anschließend in der App den Stadtplan zum Buch herunterladen.

Die App „Avenza Maps“ ist ohne Internetverbindung nutzbar, es fallen bei der Nutzung keine Datengebühren an. Sie bietet einige Features, z.B. die Anzeige des eigenen Standorts auf der Karte oder den Import und das Speichern von Ortsmarken. Weitergehende Informationen:

www.avenza.com/pdf-maps

VERWEISE IM BUCH

Alle Sehenswürdigkeiten und interessanten Orte (Points of Interest) im Buch haben eine eindeutige Nummer, die sich als Ortsmarke im Kartenmaterial wiederfinden. (Nummern von Sehenswürdigkeiten stehen in geschweiften Klammern,

z.B. {2}, Nummern von Points of Interest in spitzen Klammern, z.B. <16>.) Beim Klick auf die Nummer öffnet sich die Web-App zum Buch und der ausgewählte Punkt wird auf einer Google-Maps-Karte als Ortsmarke angezeigt. Die Web-App ermöglicht zudem die Routenführung vom aktuellen Standort zur ausgewählten Ortsmarke:

www.reise-know-how.de/citytrip/neworleans19

ABKÜRZUNGEN

Abgesehen von den bekannten Abkürzungen für Tage, Monate etc. wurden die folgenden verwendet:

- > E - East, W - West, N - North, S - South
- > St. - Street
- > Rd. - Road
- > Sq. - Square
- > Ave. - Avenue
- > Blvd. - Boulevard
- > bei Adressangaben: „/“ für „Ecke“, „-“ für „zwischen“

PREISKATEGORIEN RESTAURANTS

Annäherungswert für ein Hauptgericht (Fleisch oder Fisch) mit Beilagen (manchmal auch Salat), ohne Getränk, Trinkgeld und Mehrwertsteuer. Lunch ist meist preiswerter als Dinner.

\$: unter \$ 15

\$\$: \$ 15–25

\$\$\$: über \$ 25

PREISKATEGORIEN HOTELS

Die Kategorisierungen unten beziehen sich auf den ungefähren Preis für ein Doppelzimmer ohne Frühstück und zuzüglich Steuern. Bei Buchung vor Ort müssen rund 16 % an Steuern und Gebühren dazugerechnet werden.

\$: unter \$ 100

\$\$: \$ 100–150

\$\$\$: \$ 150–220

\$\$\$\$: über \$ 220

NEW ORLEANS

ENTDECKEN

„The Big Easy“ – New Orleans trägt seinen Spitznamen nicht zu Unrecht, denn in „N’Awlins“ läuft das Leben nach anderen Regeln. In dieser katholischen Enklave im protestantischen Süden stehen den über 700 Kirchen und 40 Friedhöfen ein paar Tausend Bars und Lokale gegenüber und Welten treffen aufeinander: Spuk und Vampire, altehrwürdige Traditionen und Skurrilität, Creoles und Cajuns, Alte-Welt-Flair und Moderne, Dolce Vita und Endzeitstimmung, Haute Cuisine und einfache „Po-Boys“ (->). New Orleans ist alles andere als eine gewöhnliche US-Metropole, lässt im liebenswerten Verfall und Chaos, in Dekadenz und Ignoranz bezüglich aller Konventionen jeglichen Perfektionismus vermissen und gleicht, was das Flair angeht, eher Städten in der Karibik, in Lateinamerika oder Südeuropa.

KURZTRIP NACH NEW ORLEANS

Die meisten Besucher kommen im Rahmen einer längeren Rundreise nach New Orleans. Oft ist die Metropole nur ein Stopp auf dem Weg durch den tiefen Süden bzw. nach Florida. Zugegeben, man kann New Orleans an ein oder

zwei Tagen erkunden, da der Stadtkern überschaubar ist. Um die Stadt jedoch richtig kennenzulernen, sollte man mindestens drei Tage einplanen. Dann bleibt genügend Zeit für die wichtigsten Viertel, für eine Bootsfahrt auf dem Mississippi, einen Friedhofsbesuch und für das sehenswerte Kunstmuseum im City Park. Die Hauptattraktionen und -viertel sind überwiegend mühelos zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Letzterer erfordert allerdings Zeit, denn eines wird der Besucher schnell lernen: In New Orleans gehen die Uhren langsamer ...

1. Tag: French Quarter und Riverfront

Der erste Besuchstag gehört dem Vieux Carré, dem historischen French Quarter mit der sich zum Mississippi hin anschließenden Riverfront. Hier spielt sich das Leben ab, hier finden sich Attraktionen wie das Audubon Aquarium of the Americas (->), Museen sowie historische Häuser und hier legen die Mississippi-Dampfer ab. Unzählige kleine Shops aller Art, Antiquitätenläden, Galerien und Boutiquen, Restaurants, Cafés und Bars bieten den perfekten Rahmen für einen genüsslichen Bummel durch die romantischen Straßen, deren Häuser begrünte Balkone vorweisen.

Vormittags

Der erste Tag beginnt „stilecht“ mit einem Frühstück im **Café Du Monde** (->) – günstig am Jackson Square, dem

Ausgangspunkt für den Spaziergang durchs **French Quarter**, gelegen. Erster Besichtigungspunkt ist der Platz mit den umliegenden Bauten, darunter **St. Louis Cathedral** {2}, **Cabildo** und **Presbytère** {3} mit dem **Louisiana State Museum**. Danach lässt man sich durch die Straßen des French Quarter treiben. Als Alternative bietet sich auch der auf -> beschriebene **Stadtspaziergang** an.

Mittags und nachmittags

Zur Mittagspause empfiehlt sich z. B. ein Imbiss im **French Market** {18} oder eine *Muffuletta* in der **Central Grocery** (->). Entlang der **Riverfront** wartet dann das **Audubon Aquarium of the Americas** (->). Gelegenheit zum Shoppen gibt es ebenfalls: z. B. in der **Jax Brewery** (->) oder im Outlet- Shoppingcenter **Riverwalk** (->).

Abends und nachts

Am Abend stürzt man sich in das Getümmel rund um die **Bourbon Street** {8} mit ihren Bars, günstigem Bier oder Cocktails aus Plastikbechern, Straßenbands und Shops. Musikfreunde sind besser in den legendären **Klubs** in Faubourg-Marigny aufgehoben, v. a. an der Frenchmen Street, z. B. im **Snug Harbor** (->) oder im **Blue Nile** (->).



Auf Entdeckungstour im French Quarter (100no Abb.: fo©Calee Allen)

2. Tag: CBD und Garden District

Der zweite Besuchstag beginnt im pulsierenden Geschäftszentrum der Stadt, dem **Central Business District (CBD)**, und im alten Industrieviertel von New Orleans, dem **Warehouse District (WHD)** {22}, ehe man nachmittags in eine andere Welt, den **Garden District** {31}, eintaucht. Dieser war ursprünglich das Wohnviertel der reichen Amerikaner und bietet prächtige Architektur.

Vormittags und mittags

Zum Frühstück gibt es typische Südstaatenkost bei **Mother's (->)**, z. B. Schinken (*baked ham*) und *biscuits*.

Anschließend spaziert man durch den **CBD** mit der Canal Street {21} als Hauptachse, an der das **Audubon Insectarium** (->) zum Besuch einlädt. Im **Warehouse District** {22} stehen dann sehenswerte Museen wie das **Ogden Museum of Southern Art** {24} oder das **National World War II Museum** {23} – Letzteres mit empfehlenswertem Restaurant und „Soda Shop“ – zur Auswahl.

Nachmittags und abends

Mit der St. Charles Streetcar geht es vom CBD in den **Garden District** {31}. Hier lernt man auf einem Spaziergang das andere Gesicht der Mississippi-Metropole, das „Südstaatenflair“, kennen. Nach einem Abstecher zum **Southern Food & Beverage Museum** (->) im aufstrebenden Central City – mit **NO Jazz Market**, einer Jazzbühne (->), oder dem **Dryades Market** (->) – könnte der Bummel an der **Magazine Street** {29} enden, wo sich nordwärts außergewöhnliche Shops, Boutiquen und Cafés zum Bummel aufreihen.

Wer nicht schon im Toups South (->) im Southern Food & Beverage Museum gegessen hat, kann den Tag in einem der zahlreichen Lokale an der Magazine St. oder im Warehouse District ausklingen lassen. Zurück im French Quarter gibt es dann in der Carousel Bar (->) im Hotel Monteleone einen Absackerdrink.

3. Tag: Kunst, Friedhöfe und der Mississippi

Am dritten Besuchstag steht die Umgebung der Stadt im Mittelpunkt, dazu Blaine Kern's Mardi Gras World und eine Mississippi-Rundfahrt mit dem Schaufelraddampfer.

Vormittags und mittags

Nach dem Frühstück geht es mit der Canal Streetcar in den Norden der Stadt, in den **City Park** {33}. Hier wartet unter anderem das sehenswerte **New Orleans Museum of Art** mit seinem Sculpture Garden auf Besucher. Für einen Snack lohnt das Museumscafé. Alternativ könnte man für den Vormittag **Blaine Kern's Mardi Gras World** {28} einplanen.

Nachmittags und abends

Vor oder nach einer **Schiffsrundfahrt** mit der Natchez oder der Creole Queen (->) lohnt ein Friedhofsbummel. Am nächsten zum French Quarter gelegen, gibt der **St. Louis Cemetery No. 1** {9} einen guten Eindruck von einer Totenstadt, die allerdings nur noch in Gruppen im Rahmen (teurer) Touren besichtigt werden kann. Wer das **New Orleans Museum of Art** {33} oder die **Mardi Gras World** {28} noch nicht gesehen hat, könnte das vor 17 Uhr noch nachholen. Abends bietet sich die letzte Gelegenheit, gut zu essen – z. B. bei Borgne (->) – und in einem der Klubs die Musikszene der Stadt zu erleben.

Wer mehr Zeit hat ...

Auf der Weiterreise oder als eigener Abstecher würde sich die Besichtigung des einen oder anderen Plantagenhauses lohnen, die sich zwischen New Orleans und Baton Rouge am Mississippi entlang der **Plantation Road** {38} aufreihen. Auch **Baton Rouge** {39} ist einen Abstecher wert, erst recht aber das Umland von New Orleans: das sich westlich bis nach Texas hinein ausbreitende **Cajun Country** mit sehenswerten Orten wie **New Iberia** {41} oder **Lafayette** {40}.

STADTSPAZIERGANG

Der Verlauf des hier beschriebenen Spaziergangs kann mittels unserer kostenlosen Web-App nachvollzogen werden.

Idealer Ausgangspunkt für einen **Bummel durch die Altstadt** von New Orleans, das **French Quarter** oder **Vieux Carré**, ist der zentrale **Jackson Square** {1}.

Dominiert wird der Platz von der **St. Louis Cathedral** {2}, die wiederum von **Cabildo** {3} – ehemals Regierungssitz des spanischen Gouverneurs – und **Presbytère** {3} – früher Sitz der katholischen Diözese – gerahmt wird, die beide Teile des sehenswerten **Louisiana State Museums** beherbergen. Im Osten und Westen wird der Jackson Square von den **Pontalba Buildings** {4} flankiert – das **1850 House** im Lower Pontalba Building gibt Besuchern Einblick in diese historischen Wohnbauten.

Vom Jackson Square aus schlendert man auf der Chartres St. vorbei am **New Orleans Pharmacy Museum** {5} und **Napoleon House** {6} flussaufwärts bis zur St. Louis St. und wendet sich hier nach rechts. Der St. Louis St. folgend kreuzt man die **Royal** und die **Bourbon Street** {8}, die zentralen Achsen der Altstadt, ehe man weiter nordwärts den berühmten **St. Louis Cemetery No. 1** {9} erreicht, der zentralsten der berühmten „Cities of the Dead“. Vorbei am **Louis Armstrong Park** geht es in das afroamerikanische Viertel **Faubourg Tremé** {10}, ehe man schließlich den Ostteil des French Quarters erkundet. Hier präsentiert sich die Altstadt nicht nur ruhiger und idyllischer, sondern wartet auch mit interessanten Bauten auf, z. B. dem **Hermann-Grima House** {11}, **Madame John's Legacy** {12}, dem **Gallier House** {14} oder dem **Old Ursuline Convent** {15} auch sehenswerter, was Architektur und kunstvoll geschmiedete Balkone angeht.

Vorbei am **French Market** {18}, einem der pulsierenden Zentren der Altstadt mit Gastronomie und Läden, kleinen Parkanlagen und Straßenmusik, und dem **New Orleans Jazz NHP** {19} kann man schließlich am **Mississippi** den Trubel in der Altstadt angesichts des scheinbar träge dahinfließenden „Ol' Man River“ für einen Augenblick vergessen und den Altstadtrundgang am hier gelegenen **Aquarium of the Americas** (->) oder im nahen Einkaufszentrum, der **Outlet Collection at Riverwalk** (->), ausklingen lassen.

Den gesamten Spaziergang kann man – je nach Gehgeschwindigkeit und Zahl und Länge der Besichtigungen – in ein paar Stunden, besser aber gemütlich an einem Tag absolvieren.

Orientierung

Mississippi und Lake Pontchartrain begrenzen New Orleans auf einen etwa 8 bis 12 km breiten Korridor. Es wäre allerdings nicht New Orleans, hieße hier nicht alles anders: Begriffe wie **Vieux Carré, Downtown, Uptown, Downriver, Upriver, Lakeside** oder **Riverside** teilen die Stadt ein – Himmelsrichtungen sind hier außer Kraft gesetzt. Also aufgepasst: **up/down** bezieht sich auf die Fließrichtung des Mississippi.

Uptown liegt also im Westen, **Downtown** im Osten, **Lakeside** im Norden (am See), und **Riverside** im Süden (am Mississippi). So liegt z. B. alles am Fluss oder die Straßen, die dorthin führen, „riverside“, und steht man am Jackson Square und will durch das French Quarter zum St.-Louis-Friedhof, geht man nicht nach Norden, sondern Richtung „lakeside“.

Eine der wichtigsten Straßen der Stadt ist die **Canal St.** {21}, sie trennt die Alt- von der Neustadt und an ihr wechseln die Straßen ihre Namen. Die Nummerierung der Häuser erfolgt nach Blocks (1. Block 1–100, 2. 101–200 usw.). Besonders einfach ist die Orientierung im **French Quarter**, da das ca. 1400 x 800 m große Areal

als Gitternetz angelegt wurde. Der **älteste geschlossene historische Stadtkern** der USA, seit 1936 unter Denkmalschutz, umfasst etwa 90 Blocks und wird begrenzt durch Canal St., Esplanade Ave. [D1-G3], Rampart St. [C4-E2] und den Mississippi. Das Zentrum bildet der Jackson Square {1}.

Sehenswerte Viertel außerhalb von **French Quarter und Marigny** sind der **Garden District** {31} und **Uptown** {32} mit Audubon Park und Tulane University sowie der **City Park** {33}. Die feinen Viertel der Stadt liegen in Uptown. **Back o'town** – der „Arsch der Stadt“ – befindet sich hingegen nördlich des French Quarter, in **Tremé** {10} bzw. **Storyville** – einem traditionell schwarzen Viertel.

Auf der **Westbank**, dem Westufer des Mississippi, lohnt die Ortschaft Gretna {36} einen Ausflug, während sich auf der **Eastbank** der größte Vorort von New Orleans, Metairie, sowie Kenner (Airport) und, flussabwärts, Chalmette mit dem berühmten Schlachtfeld von 1815 {37} befinden. Die sogenannte **North Shore**, jenseits des Lake Pontchartrain (Slidell, Covington, Mandeville) wird v. a. von Pendlern bewohnt und ist über die 40 km (!) lange Causeway Bridge zugänglich.

FRENCH QUARTER – VIEUX CARRÉ

„Laissez les bons temps rouler – Let the good times roll!“ – der erste Eindruck vom French Quarter bestätigt alles, was man über die Stadt gehört hat: Hier darf ein Amerikaner das tun, was ihm woanders verwehrt ist, z. B. die offene Zurschaustellung nackten Fleisches oder der Alkoholgenuss in der Öffentlichkeit. Hat man jedoch die Bourbon Street hinter sich gelassen, zeigt sich das Vieux Carré von einer morbide-schönen und weltweit einzigartigen Seite.

In die katholische Hochburg der USA reisen viele Amerikaner gerne, schließlich darf man sich hier so austoben wie sonst vielleicht nur noch in Las Vegas. Früh am Morgen, wenn die Reinigungstrupps das Pflaster abgespritzt und damit die Spuren der Nacht beseitigt haben, lässt sich beim Bummel durch die Gassen das French Quarter von einer anderen Seite kennenlernen.

Bekannt von Kalenderbildern und Fotos ist die **typische Bauweise** im French Quarter: Eingeschossige, schmale *cottages*, wie sie auch in der Karibik zu finden sind – v. a. entlang Orleans, Burgundy oder Dauphine St. –, bilden den einen Typus, zwei- oder dreigeschossige Häuser in europäischer Bauweise mit ihren berühmten schmiedeeisernen Balkonen den anderen. Sie prägen v. a. das Herz der Stadt um Bourbon und Royal Street.

Wer glaubt, im **Vieux Carré** träte die französische Vergangenheit der Stadt zutage, irrt gewaltig. Die französische Komponente mag zwar die Stadt und ihre Bewohner bis heute prägen, was Sprache und Lebensweise

angeht, doch das architektonische Erscheinungsbild ist insgesamt eher spanisch als französisch. 1788 und 1794 zerstörten große Brände viel von der Originalbausubstanz und das anschließende Wiederaufbauprogramm fiel in eine Epoche spanischer Herrschaft, entsprechend ist der Baustil. Korrekt müsste das French Quarter demnach auch „**Spanish Quarter**“ heißen.

Sein besonderes Flair erhält das Viertel durch die kaum 4000 **Vieux-Carré-Bewohner** unterschiedlicher sozialer Schichten, Rassen und Herkunft – ausgerissene Jugendliche gehören ebenso dazu wie „Quarter-Snobs“, Intellektuelle, Künstler und Alteingesessene. Diese bunte Mischung spürt man besonders jenseits der touristischen Zentren – *downriver*, etwa östlich der St. Ann Street, wo das French Quarter in ein ruhiges Wohnviertel übergeht.

Extrainfo: Öffentlicher Nahverkehr im French Quarter

Das French Quarter wird von Bussen und Bahnen nur am Rand passiert. Es kann mit der **Riverfront-Streetcar-Linie** bzw. den **Bussen Nr. 5 und 55** (mehrere Haltestellen zwischen Canal St. und French Market) oder mit der **Canal bzw. St. Charles Streetcar** (Stopps an der Canal St. zwischen Harrah's Casino/Riverfront und N Rampart/Basin St.) erreicht werden.

Am Nordrand des French Quarter gibt es zudem eine Straßenbahnlinie, die entlang der Rampart St. von der Canal St. (W) Richtung Marigny (Elysian Fields Ave.) im Osten führt.

{1} Jackson Square ** [E4]

Der Jackson Square ist das pulsierende Zentrum des French Quarter. Bis in die 1850er-Jahre diente er als Parade- und Aufmarschplatz und hieß deshalb auch **Place d'Armes**. 1856 wurde der Kern in eine ansehnliche, begrünte und nachts abgesperrte Anlage verwandelt, woran Baroness de Pontalba (->) maßgeblich beteiligt war.

Hoch zu Ross präsentiert sich in der Mitte des begrünten Platzes **Andrew Jackson**, Held der Schlacht von New Orleans 1815. Clark Mill fertigte das **Bronzestandbild** aus 60 Teilen, nachdem er drei Jahre herumexperimentiert hatte. Im Februar 1934 fehlte dann plötzlich der Kopf der Statue, wurde aber wiedergefunden und vorsichtshalber gleich als Kopie in Gips abgegossen.

Die **St. Louis Cathedral** {2} überragt den Platz und wird wiederum von Cabildo und Presbytère {3} gerahmt. Besonders am Wochenende herrscht rings um den Platz ein **buntes Treiben** von Besuchern und Einheimischen, Musikgruppen und Künstlern, Wahrsagern und Akrobaten. Die bei Dunkelheit geschlossene Grünanlage im Zentrum gleicht einer Oase der Ruhe und Beschaulichkeit.

Kaffeepause

Den Besuch von New Orleans könnte man nicht besser beginnen als mit dem Besuch einer der legendären Institutionen der Stadt, dem 24 Stunden geöffneten **Café Du Monde (->)** am Rand des Jackson Square. Bei der Eröffnung 1860 diente es vor allem der Verköstigung der Marktfrauen und Hafenarbeiter, heute genießt man am besten früh am Morgen, dann ohne Warteschlangen und Andrang, eine Portion **Beignets** – drei pudierzuckerbestäubte, frischgebackene, ungefüllte Krapfen – und dazu einen mit Zichorie angereicherten **Café au lait**.

{2} St. Louis Cathedral * [E4]

Die **St. Louis Cathedral** wurde 1794 nach dem zweiten großen Feuer von 1788 erbaut. Finanziert wurde sie von Don Andreas Almonester de Roxas, dessen Grab sich im Inneren befindet. Der Vorgängerbau stammte aus den 1720er-Jahren und von Stadtbaumeister Pauger. Die Kirche, besonders ihre Fassade, durchlief 1851 eine Modernisierung im Greek Revival Style, seither gilt sie als eine der meistfotografierten Kirchen im Land. Als **Sitz der römisch-katholischen Erzdiözese** von New Orleans ist sie zugleich eine der wenigen Bastionen des Papstes im ansonsten protestantischen Süden der USA.

Hinter der Kathedrale liegt ein kleiner Park, der **St. Anthony's Garden** – ursprünglich ein Duellierplatz –, der

von einer der Hauptachsen des French Quarter, der **Royal Street** {13} begrenzt wird. Die Straße gilt als Mekka der Kunst- und Antiquitätenliebhaber. Östlich der St. Ann Street [E4], wo die Zahl der Geschäfte deutlich abnimmt, fallen konzentriert die für die Stadt so typischen Balkone ins Auge.



Die St. Louis Cathedral am Jackson Square (028no Abb.: mb)

{3} Cabildo und Presbytère * [E4]**

Flankiert wird die St. Louis Cathedral von zwei Bauten, die während der spanischen Epoche die beiden Mächte repräsentierten: die weltliche residierte im Cabildo, dem Sitz des Gouverneurs, und die kirchliche im Presbytère.

Heute befinden sich in beiden historischen Bauten sehenswerte Ausstellungen.

Im nördlich der Kirche gelegenen **Cabildo**, 1795 bis 1799 als Regierungssitz des spanischen Gouverneurs erbaut, befand sich einst die spanische Stadtverwaltung. Nach dem Louisiana Purchase von 1803 diente das Gebäude bis zum Bau der City (Gallier) Hall fünf Jahrzehnte als Rathaus. Mitte des 19. Jh. wurde das Cabildo auf Wunsch der Baroness de Pontalba (->), der die Wohnbauten um den Jackson Square {1} gehörten, renoviert.

Seit 1908 Teil des **Louisiana State Museum** befindet sich heute in dem Gebäude ein vielseitiges und gut aufgemachtes **historisches Museum**. Es zeigt Exponate aller Art und Schautafeln von der Zeit der Ureinwohner über die Eroberung und Kolonisation bis zur Rekonstruktionsphase nach dem Bürgerkrieg in der zweiten Hälfte des 19. Jh. Besonders den militärischen Auseinandersetzungen – wie dem Battle of New Orleans, dem Mexican und dem Civil War – und dem kulturell-ethnischen Aspekt (Leben in der Stadt und auf dem Land) wird viel Platz eingeräumt.

Ausgestellt sind überdies Gemälde, besonders Porträts großer Persönlichkeiten v. a. des 18. Jh., und außerdem die Totenmaske Napoleons. Insgesamt trägt eine gute Mischung aus Relikten, kurzen Texten, Grafiken, Karten, Bildern, Kurzvideos und Modellen dazu bei, dass der Besucher einen kurzweiligen Einblick in die Geschichte der Stadt und der Region erhält. Von der Flaggengalerie (10

Flaggen wehten schon in New Orleans!) bietet sich zudem ein guter Ausblick auf den Jackson Square. Im dem Museum angegliederten **Arsenal**, 1839 als Waffenlager und Gefängnis entstanden, gibt es Wechselausstellungen zu sehen.

Das östlich der Kirche, ebenfalls an der Nordseite des Platzes stehende **Presbytère** wurde 1791 als Gegenstück zum Cabildo und Sitz der katholischen Diözese geplant, aber erst über 20 Jahre später fertiggestellt. 1853 gelangte das Gebäude in den Besitz der Stadt und diente bis 1911 als „Casa Curial“ (Gerichtsgebäude). Heute ist der Bau ebenfalls Teil des **Louisiana State Museum**. Im Erdgeschoss befindet sich die sehenswerte Ausstellung **„Living with Hurricanes: Katrina & Beyond,“** die sich eindrucksvoll mit den Ereignissen vor, während und nach den Hurricanes Katrina und Rita im Herbst 2005 beschäftigt.

Im Obergeschoss lohnt sich eine **Mardi-Gras-Dauerausstellung**. Sie gibt einen Überblick über die Geschichte des Karnevals und die besonderen Gepflogenheiten in New Orleans. Mittels Kostümen, Masken, Filmen, Hörstationen, Modellen und Nachbauten werden Bälle und Paraden, verschiedene Gesellschaften und Rituale erklärt. Auch den ganz andersartigen Karnevalsbräuchen im Cajun Country ist eine eigene Abteilung gewidmet.

Zum **Louisiana State Museum** gehören außerdem die Old U.S. Mint {17} mit dem Jazz Museum, ein Teil der

Pontalba Buildings {4} (1850 House) sowie Madame John's Legacy {12}.

> **Cabildo/Presbytère**, 701 und 751 Chartres

St., <http://louisianastatemuseum.org>, Di.-So. 10-16.30

Uhr, je \$ 9/6.

Extratipp: Buchladen für Literaturfreunde

Die schmale Gasse, die zwischen Cabildo und St. Louis Cathedral zur Royal St. führt, die **Pirate's Alley**, ist in Literaturkreisen berühmt: Im Haus Nr. 624 verbrachte einer der berühmtesten Schriftsteller des Südens, **William Faulkner**, einige Jahre seines Lebens. Heute lädt hier der kleine Buchladen **Faulkner House Books** (->) zum Schmökern ein.

{4} Pontalba Buildings ** [F4]

Die den Jackson Square {1} im Osten und Westen flankierenden Pontalba Buildings ließ **Micaela Almonester Baroness de Pontalba** 1849 bis 1851 nach Plänen der damaligen „Stararchitekten“ James Gallier Sen., Henry Howard sowie Samuel Stewart auf dem von ihrem Vater Don Andres Almonester geerbten Land erbauen. Die emanzipierte Baroness hatte sich zuvor – trotz ihrer sieben Kinder – von ihrem Ehemann getrennt und Frankreich

verlassen, um ihr Erbe in Besitz zu nehmen. Die selbstbewusste Dame ließ dabei auch gleich den Place d'Armes (Jackson Square) nach französischem Vorbild umgestalten und setzte alles daran, den alten Teil der Stadt als Sitz alteingesessener Kreolen-Familien zu erhalten.

Am Jackson Square entstanden zwei **Reihenhausblocks** mit jeweils vier Stockwerken: Ganz oben wohnten die **Sklaven** und im Erdgeschoss befanden sich **Läden**, modern mit Schaufenstern und Zypressenholzfußböden eingerichtet und ohne Verbindung zu den darüberliegenden **zwei Wohnetagen**. Erstmals wurden bei den Bauarbeiten industriell hergestellte Baumaterialien verwendet. Die **fortschrittliche Innenausstattung** mit Gasleitung, Wasserversorgung und WCs sowie separaten Klingeln sorgte dafür, dass diese Wohnungen bald zur feinsten Adresse der Stadt wurden.

1921 erwarb der Philanthrop William Ratcliffe Irby den Komplex und vermachte ihn sechs Jahre später dem Louisiana State Museum. Das Upper Pontalba Building gelangte kurz danach in städtische Hand. 1955 führten beide Besitzer eine groß angelegte Renovierung durch, wobei einige Räume mit zeitgenössischen Möbeln der 1850er-Jahre ausgestattet und zur Besichtigung freigegeben wurden.

Zu besichtigen ist das **1850 House** im Lower Pontalba Building. Hier vermittelt die ehemalige Wohnung des Ehepaares A. A. und Isaac Sovia einen guten Eindruck vom Luxus der einstigen Mietshäuser. Die Möblierung, teils

Rokoko, teils gotisierend oder im Empirestil, und die Marmorimitationen, z. B. an den Kaminen, spiegeln den geschmackvollen Lebensstil der kreolischen Aristokratie wider.

> **Lower Pontalba Building/1850 House**, 523 St. Ann St., <http://louisianastatemuseum.org/museum/1850-house>, Di.-So. 10-16.30 Uhr, \$ 3. Ausgangspunkt von Friends of the Cabildo Walking Tours (->).

{5} New Orleans Pharmacy Museum * [E4]

Vom Jackson Square sind es nur wenige Schritte zum New Orleans Pharmacy Museum. Der **erste lizenzierte Apotheker der USA**, Louis J. Dufilho Jr., eröffnete hier, in einem kreolischen Stadthaus, 1823 eine Apotheke mit Kräutergarten, in der es auch Voodoo-Artikel gab – ein wichtiges Teilgebiet der damaligen Pharmazie.

> 514 Chartres St., Di.-Sa. 10-16 Uhr, \$ 5,
www.pharmacymuseum.org

{6} Napoleon House * [E5]

Das etwas baufällig wirkende Haus nur wenige Schritte weiter nennt man Napoleon House. 1797 wurde es für Bürgermeister Nicholas Girod erbaut und 1814 mit einem **Anbau für den im Exil lebenden Napoleon** versehen. Er sollte hier, von einigen ehemaligen Offizieren aus seinem Verbannungsort St. Helena befreit, Zuflucht finden.